

## **Erasmus Erfahrungsbericht WiSe 18/19 Athen**

Schon vor Beginn meines Studiums habe ich mir erhofft, irgendwann ein Auslandssemester machen zu können. Anfang 2018 habe ich mich dann um einen Erasmusplatz beworben. Wohin es gehen sollte, hat sich relativ schnell dadurch ergeben, dass für mein Fach (Sozialwissenschaften) eine begrenzte Auswahl an Ländern infrage kam. Hinzu kam, dass ich auf Englisch studieren wollte, was wiederum einige Länder, in denen die Landessprache im Studium erforderlich gewesen wäre, ausschloss. Von einer Freundin erfuhr ich, dass sie im letzten Jahr Freunde in Athen besucht hatte, welche mit Erasmus dort studierten und begeistert von der Stadt waren. Da das Klima Griechenlands mir sehr zusagte und ich zudem noch nie zuvor dort gewesen war, entschied ich mich recht schnell, mich für Athen zu bewerben. Besonders gespannt war ich darauf, wie es wohl ist so lange woanders zu wohnen und wie gut es wohl funktionieren würde auf Englisch zu studieren.

Nachdem ich die Zusage für das Erasmus-Stipendium erhalten hatte, musste ich mich bei meiner Partneruni (Panteion-Universität Athen) bewerben, die benötigten Dokumente waren auf der Website der Uni ersichtlich, zusätzlich bekamen wir jedoch auch eine Mail von der Uni, in der alles Wichtige aufgelistet war. Die Bewerbung sollte per Mail und per Post erfolgen. Nachdem sie angekommen war, bekam ich eine Bestätigungsemail. Schon zu Beginn wurde uns von der Panteion-Universität mitgeteilt, dass uns keine Wohnräume gestellt werden und wir uns darum selber werden kümmern müssen. Drei oder vier Wohnungsanzeigen haben Sie jedoch an uns weitergeleitet und zusätzlich auf zwei verschiedene Websites aufmerksam gemacht, welche für den Aufenthalt von Austauschstudenten gedacht sind ([stayinathens.com](http://stayinathens.com) und [erasmusu.com](http://erasmusu.com)). Mit einer Kommilitonin habe ich dann über erasmusu eine wunderschöne 130qm Wohnung in Ambelokipi gefunden, eine Minute von der Metro entfernt und sehr gut ausgestattet. Gezahlt haben wir jeder 320 pro Zimmer. Für Auslandsstudenten liegt das ungefähr im Mittel würde ich sagen, ich habe Studenten\*innen kennengelernt die weniger zahlen, aber genauso welche die mehr zahlen. Für Student\*innen aus Deutschland würde ich die Preise dort jedoch als bezahlbar bezeichnen, besonders das Metro-Ticket (gilt auch für Bus und Tram) ist deutlich günstiger als in Hannover. Für einen Monat zahlen Student\*innen dort 15€, was ich als sehr fair empfinde. Sehr wichtig ist, seinen Studentenausweis aus Deutschland mitzunehmen, was ich leider nicht gemacht habe, da der Studentenrabatt euch nur mit gültigem Studi-Ausweis gegeben wird (dazu zählt dort keine Immatrikulationsbescheinigung, egal welcher Uni), es muss eine richtige Karte sein. Das hat mir leider die ersten zwei Monate Probleme bereitet, da die Bürokratie in Griechenland doch deutlich langsamer läuft als bei uns in Deutschland.

Meinen griechischen Studentenausweis konnte ich im Januar abholen (das Studium begann im Oktober).

Was das Essen angeht, kann ich nur jedem ans Herz legen auf die Märkte zu gehen. Die Märkte dort sind riesig, total schön, bunt und sehr günstig. Dort kann Gemüse, Obst, Fisch und Eier eingekauft werden. Teilweise auch mal andere Leckereien (Oliven, Brot etc.). Dieses Vergnügen findet jeden Samstag bis in den Nachmittag statt. Die Supermärkte sind dagegen eher teurer, vergleichbar mit Preisen in deutschen Supermärkten, teilweise sogar teurer. Es gibt auch einige Lidl dort, wo es dann wieder günstiger ist, jedoch hatte ich keinen in der Nähe meiner Wohnung. Was sehr günstig und vor allem typisch griechisch ist, ist Kaffee jeglicher Art. Mein Lieblingsgetränk war Cappuccino Freddo, kalter Cappuccino mit dem cremigsten Milchschaum den ich je gesehen habe und er kostet nur 1,50€ bei den meisten Cafés und Bäckereien. Außerdem ist frisch gepresster O-Saft dort auch überall für ca. 2€ zu finden, auch ein Favorit.

Gearbeitet habe ich dort nicht, da ich die Zeit, die man nicht ins Studium dort investiert hat, genießen und nutzen wollte, um alles Mögliche Neue dort zu entdecken und mit Bafög und dem Erasmus-Stipendium kam ich jeden Monat gut hin.

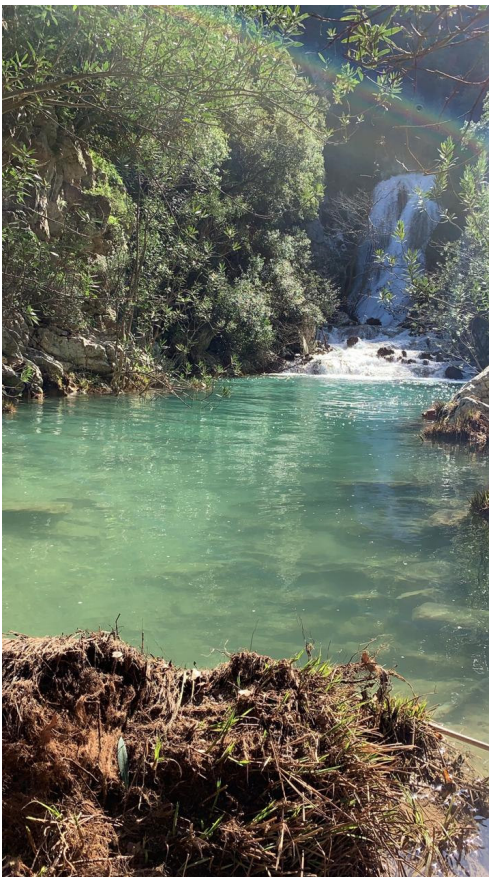
In unserer Uni gab es ein Erasmus-Büro, in dem sich um alles rund um das Auslandssemester gekümmert wurde (Learning Agreement, Confirmation of Stay...). Die Kurse, die ich besucht habe, waren alle auf Englisch und sehr gut zu verstehen, was die Sprache anging, hatte ich zu meiner Überraschung überhaupt keine Probleme dort. Es ist ebenfalls möglich Kurse auf Griechisch zu machen, jedoch würde ich das nur empfehlen, wenn man auch griechisch sprechen und verstehen kann, da man ansonsten nur dasitzt (Anwesenheitspflicht) und einem am Ende eine Prüfung auf Englisch angeboten wird. Dort gibt es keine Kurse in denen man nur Studienleistung erbringt, nimmt man an einem Kurs teil, dann macht man auch die Prüfung. Ich habe an drei Kursen teilgenommen, welche alle inhaltlich, wie auch in den Lehrmethoden sehr unterschiedlich waren. Teilweise waren sie wie Vorlesungen aufgebaut, teilweise eher vergleichbar mit Seminaren bei uns, bei denen mehr Mitarbeit und Beiträge erwartet wurden. Oft gibt es reine Erasmus-Kurse, also auf Englisch und mit ausschließlich Erasmus-Studierenden im Kurs. In einem Kurs von mir waren jedoch auch griechische Studierende, was ich interessant fand, da so die Möglichkeit gegeben war auch andere Studierenden von dort kennenzulernen. Inhalt und Art der Kurse hängen sehr von der/dem Dozent\*in ab. Genauso verhält es sich mit der Art der Prüfung. In zwei Kursen musste ich eine mündliche Prüfung machen, in einem einen Essay schreiben. Vor den mündlichen Prüfungen sollte man keine Angst haben, die Professor\*innen sind alle sehr nett und wissen natürlich auch, das Englisch nicht unsere Muttersprache ist und haben daher Verständnis, wenn man sich mal nicht auf Anhieb perfekt ausdrückt.

Es gibt das Angebot an einem Griechisch Kurs für Anfänger teilzunehmen. Daran teilzunehmen würde ich auch empfehlen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, ich habe viele nette Menschen kennengelernt und für mich gehört es dazu, wenn man in einem fremden Land lebt sich die Mühe zu machen dieses auch kennenzulernen.

In der Freizeit sollte man unbedingt ab und zu an den Strand von Athen fahren, welcher einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist (Tram/Bus). Außerdem ist der Hafen in Piräus auch ein sehr schönes Ziel für einen Tagesausflug. Abends kann man mit Freunden in griechische Tavernen gehen, sich dort Live-Musik (oft griechisch traditionell) anhören und Wein oder Rakomello (heißer Raki mit Honig und Zimt) trinken.

Als Highlight meiner Zeit in Athen würde ich einen Roadtrip bezeichnen, vier Tage lang mit dem Auto durch Griechenland. Wir waren in Meteora, Ioannina, Kalamata und Nafplio. Jeder Ort ist wunderschön und sehenswert!

Insgesamt kann ich es nur jedem/r Studierenden empfehlen ein Auslandssemester zu machen, ich habe noch nie von jemandem gehört, dass es nicht eine der besten Zeit ihres Lebens gewesen ist und das kann ich mit meiner Erfahrung nur bestätigen!



Wasserfall nahe Kalamata



Kloster in Meteora